



Naturpark
Beverin

Besuchermanagement Naturpark Beverin

Fortbildung Wald und Landschaft, 4. September 2025



Projektziele

1. Ein **Besuchermanagementkonzept** mit einer klaren Vision für die zukünftige Entwicklung der Freizeitnutzung unter Berücksichtigung der sensiblen Tier- und Pflanzenwelt im Naturpark Beverin liegt vor.
2. Ein **Besuchermonitoring** gibt regelmässig Aufschluss über die Freizeitnutzung im Parkperimeter
3. Sinnvolle **Massnahmen** zur Besucherlenkung in sensiblen Gebieten oder an kritischen Stellen sind gemäss dem Konzept (siehe Ziel 1) **umgesetzt** und betreffend ihrer **Wirksamkeit überprüft**.
4. Das Besuchermanagementkonzept ist **dynamisch** und kann bei Bedarf neue Massnahmen definieren oder bestehende Massnahmen anpassen.

Besuchermonitoring

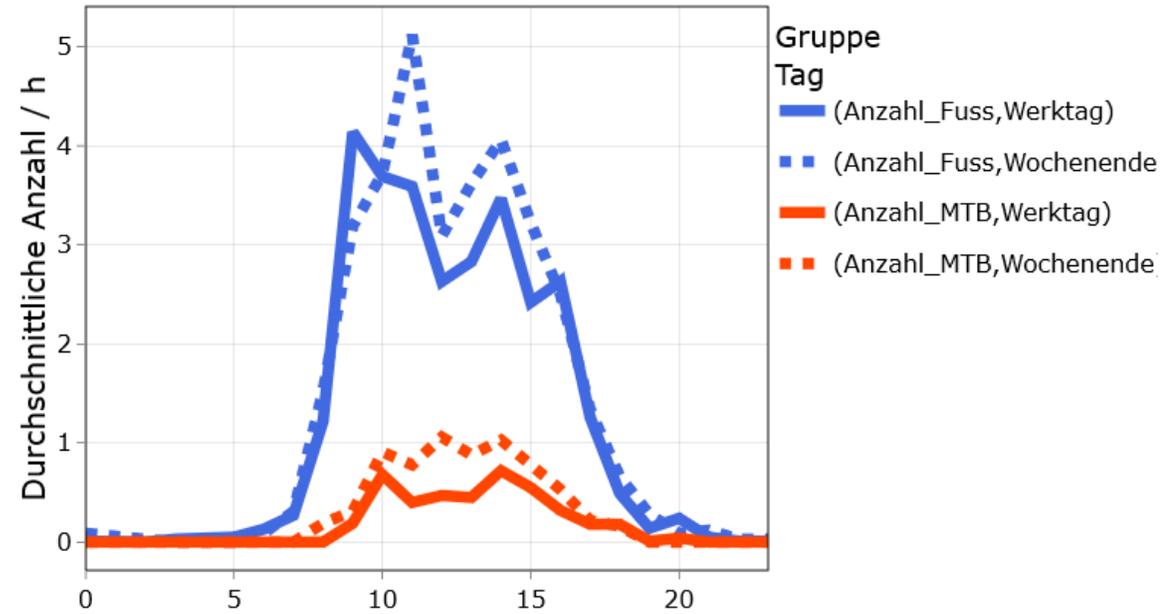
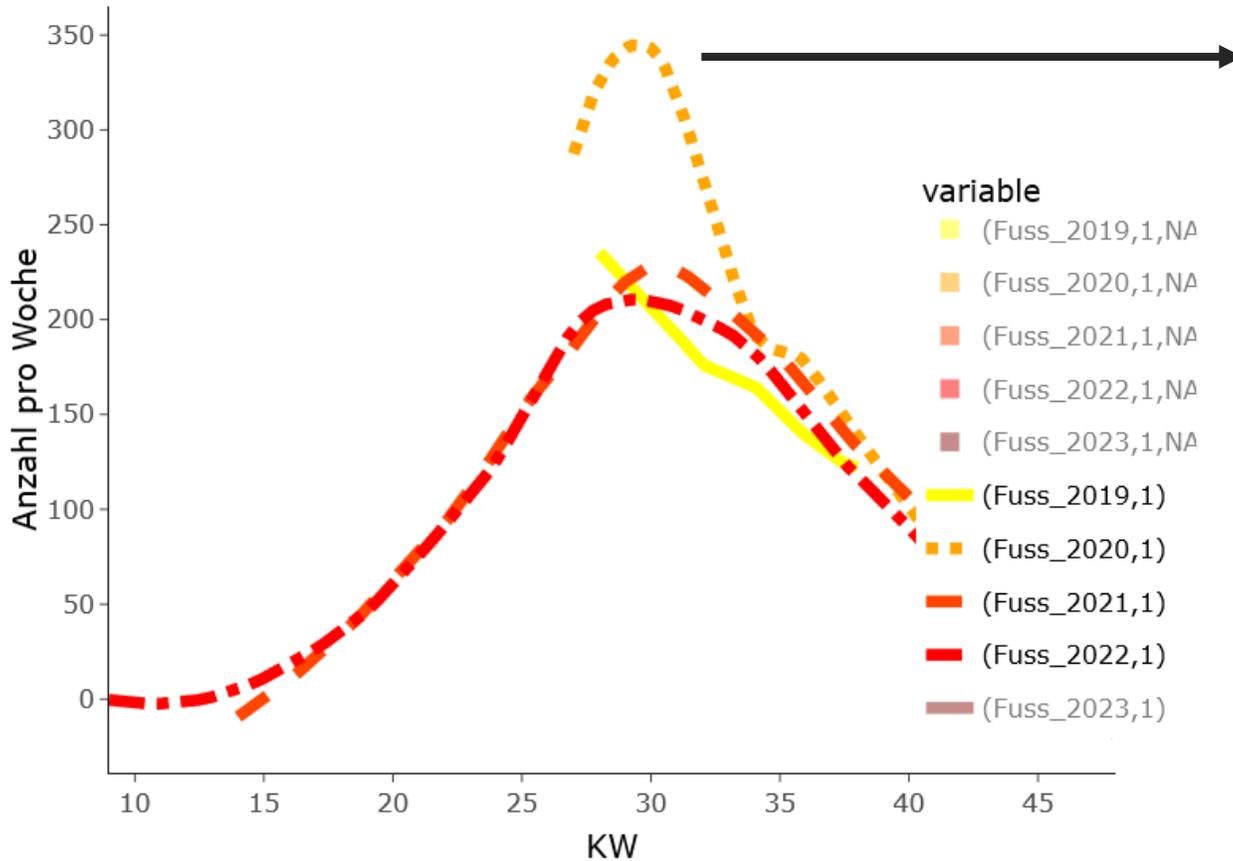
- **Begleitgruppe**
 - Amt für Natur und Umwelt GR
 - Amt für Langsamverkehr GR
 - Amt für Jagd und Fischerei GR
 - Gemeinde, Sportvereine, SAC, Wildhüter, Kooperationen
- **Messung an neuralgischen Punkten**
 - Verschiedene Geräte, Unterscheidung Fuss- und Veloverkehr
 - Kurzzeit- und Langzeitmessungen
- **Nutzen des Monitorings**
 - Dokumentation Ausgangssituation
 - Entscheidungs- und Argumentationsgrundlage
 - Wirkung von Massnahmen

Besuchermonitoring

- **Beispiel Glasspass**

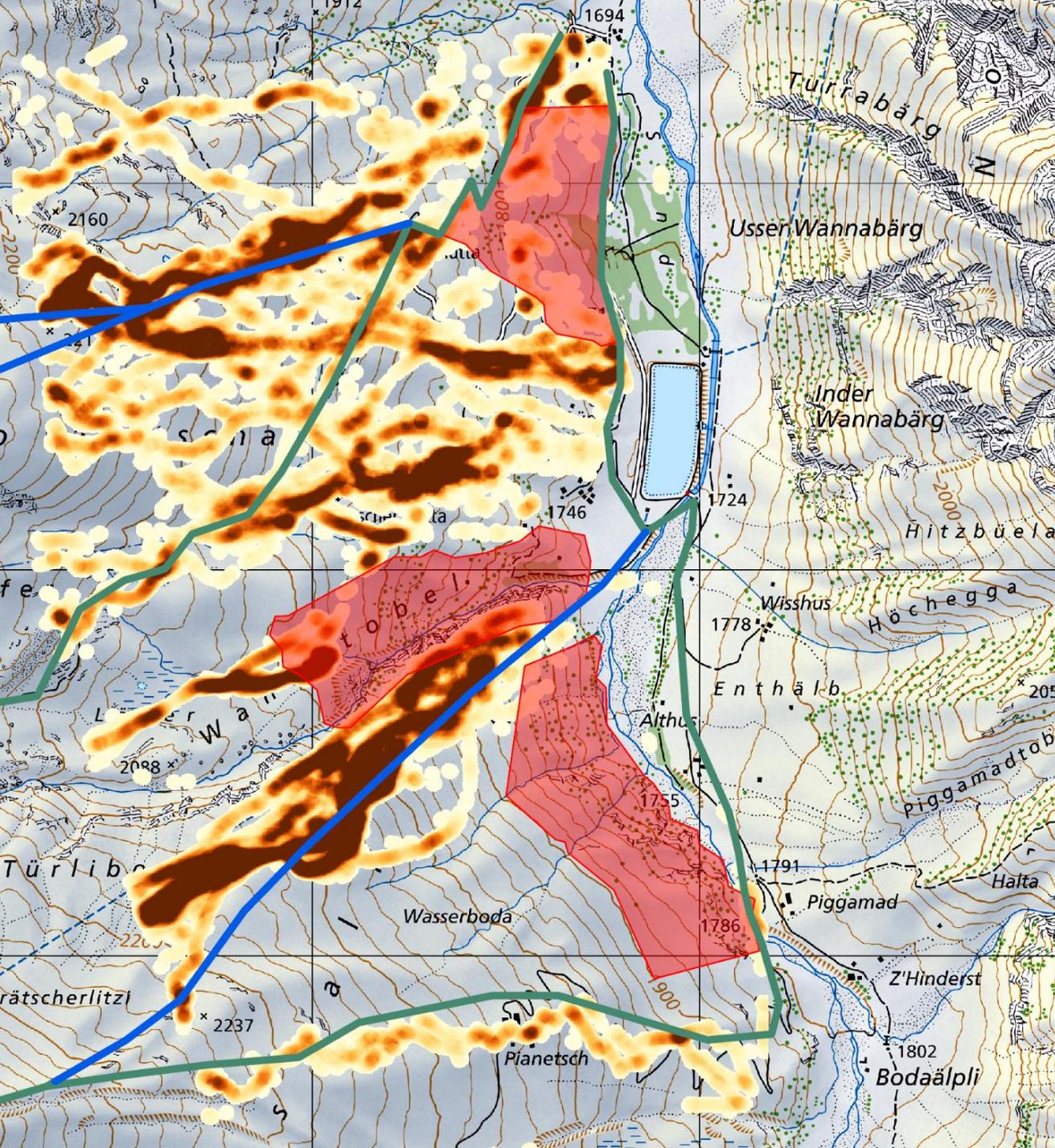


Besuchermonitoring



Besuchermonitoring





Skirouten

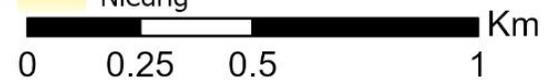
-  Ski/Schneeschuhroute
-  Skiroute

Wildruhezone

-  Wildruhezone

Liniendichte

-  Hoch
-  Niedrig



Masstab 1:18'000

Karten © sisstopo

Daten © ZHAW

FG Geoinformatik | murj | 24.05.2022

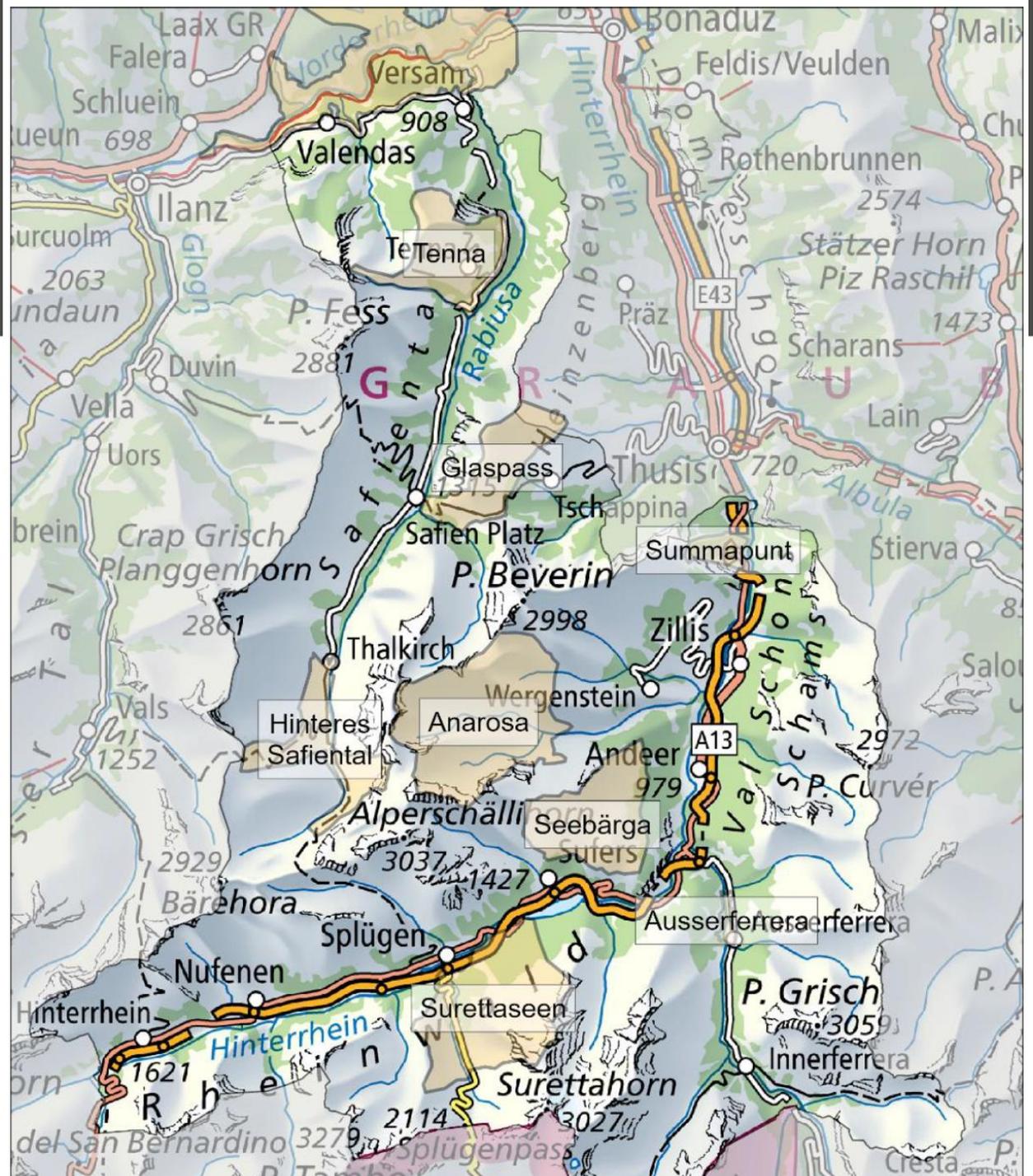


Dynamisches Konzept

- Erkenntnisse aus Monitorings
- Konzept wird laufend angepasst
- Wissenstransfer

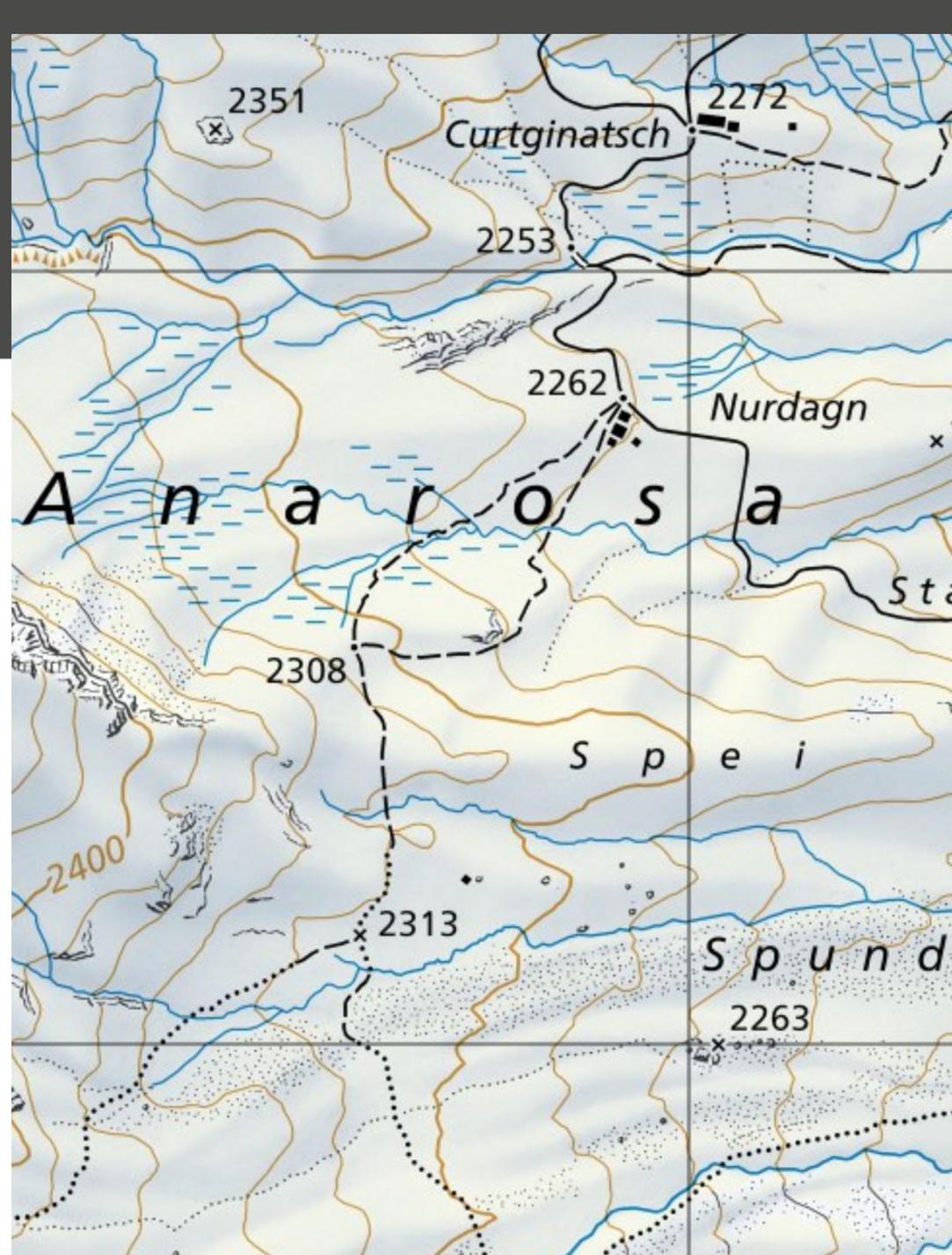
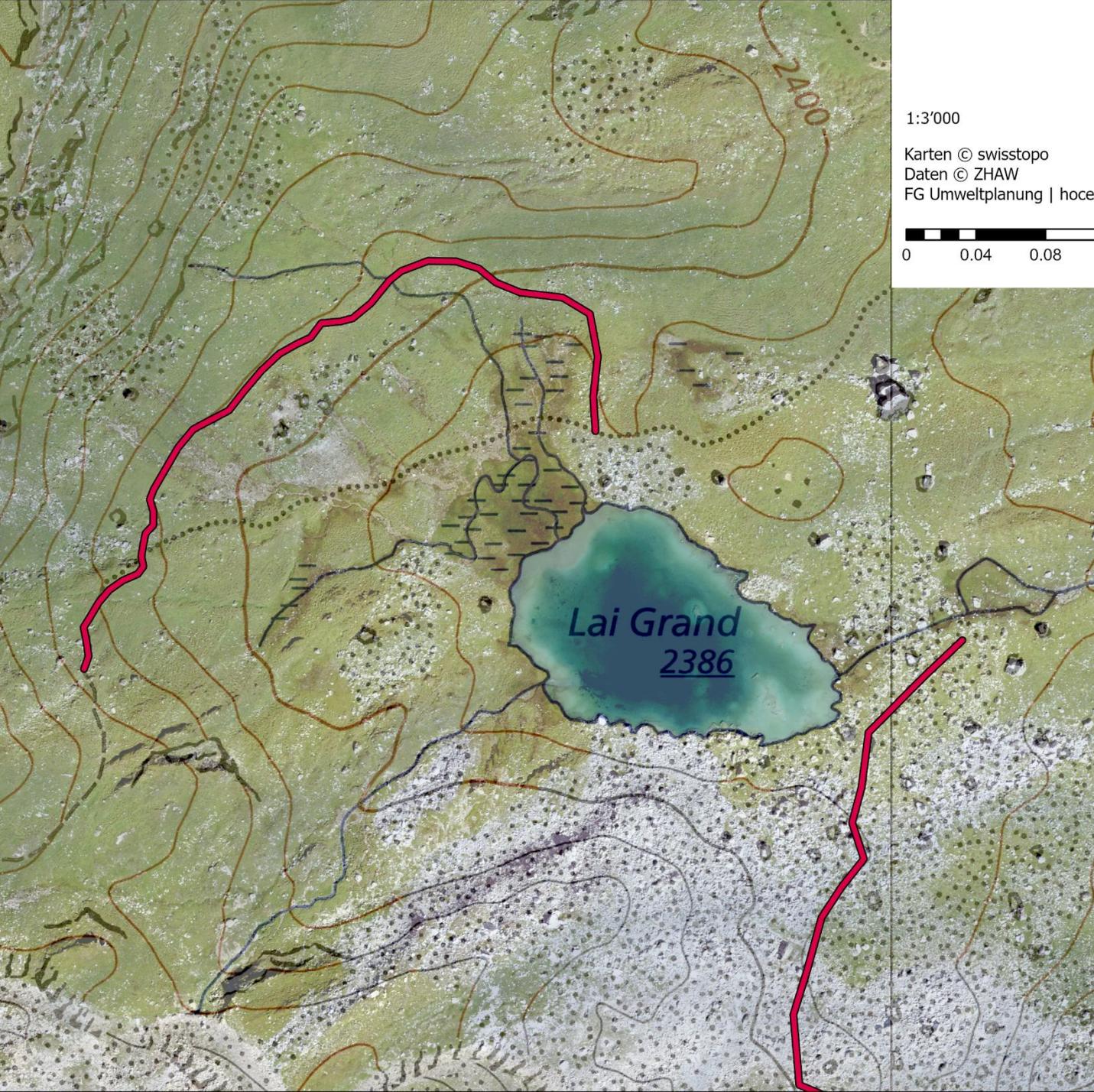


Fokusgebiet Sommer / Winter: NAME		Mensch Mx	1/2/3
		Ökologie Öy	Priorität
Stand: Datum			
Situation	Kartografische Darstellung des Fokusgebiets inklusive der wichtigsten Gebietseigenschaften in Bezug auf die Freizeitnutzung, die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung und die ökologischen Werte.		
Beschreibung	Beschreibung der Gebietseigenschaften im Zusammenhang mit den ökologischen Werten, der Nutzung durch Einheimische und Freizeitnutzenden (welches sind «geeignete» Freizeitaktivitäten im Gebiet (IST-Zustand); mit Integration von Monitoring-Resultaten als Grundlage für die Diskussion der Ziele und Massnahmen).		
Stakeholder	Wichtigste Stakeholder.		
Entwicklungsziele	Beschreibung der Ziele, welche für das Fokusgebiet angestrebt werden. Die Ziele sind nicht rechtskräftig; sie entsprechen einer Absichtserklärung. Die Entwicklungsziele sind aber mit (falls vorhanden) Zielen von Schutzgebieten im Perimeter abgestimmt.		
Vergleich: IST- und SOLL Zustand	Vergleich des IST- und des SOLL-Zustandes. Welche Aktivitäten kommen im Gebiet vor und welche sind geeignet oder evtl. auch nicht geeignet? Beschreibung der existierenden Spannungen, Dilemmas und zukünftigen Konflikten im Fokusgebiet, wenn möglich mit Priorisierung. Im Zusammenhang mit Einflüssen durch Besuchende werden die spezifischen Zusammenhänge der Charakteristika der Besuchernutzung (Art der Nutzung, Dauer, Ort usw.) und der Einflüsse, falls bekannt, aufgeführt.		
Ideen zur Angebotsentwicklung	Auflistung möglicher Angebote / Strategien, welche zur Zielerreichung beitragen können.		
Vorschlag zum Monitoring	Wie wird die Wirkung der Massnahme resp. die Zielerreichung kontrolliert (Welches sind die Indikatoren und Grenzwerte in den Bereichen Besuchende und Natur)? Z. B. mit Besucherzählungen, Befragung der Einheimischen, Erfahrungen von Gebietsverantwortlichen ... Objektiv erhobene Daten erhöhen die Glaubwürdigkeit und Transparenz.		
Massnahmen	Zu den Besucherlenkungsmassnahmen gehören Angebote, Signalisation, Gebote, Verbote, usw. Beschreibung möglicher Massnahmen in bis zu drei Stufen, um die Entwicklungsziele zu erreichen. Falls bei der Zielerreichungskontrolle Defizite festgestellt werden, werden Massnahmen der 2. Stufe ergriffen.		
Bemerkungen	Weitere Anmerkungen zum Fokusgebiet		
Umsetzungen / Bearbeitungsstand	Beschrieb von Massnahmen, welche bereits umgesetzt wurden.		
Nächste Schritte	Weiteres Vorgehen beschreiben, z.B. Diskussion mit Stakeholdern, usw.		



Grundsätze der Besucherlenkung

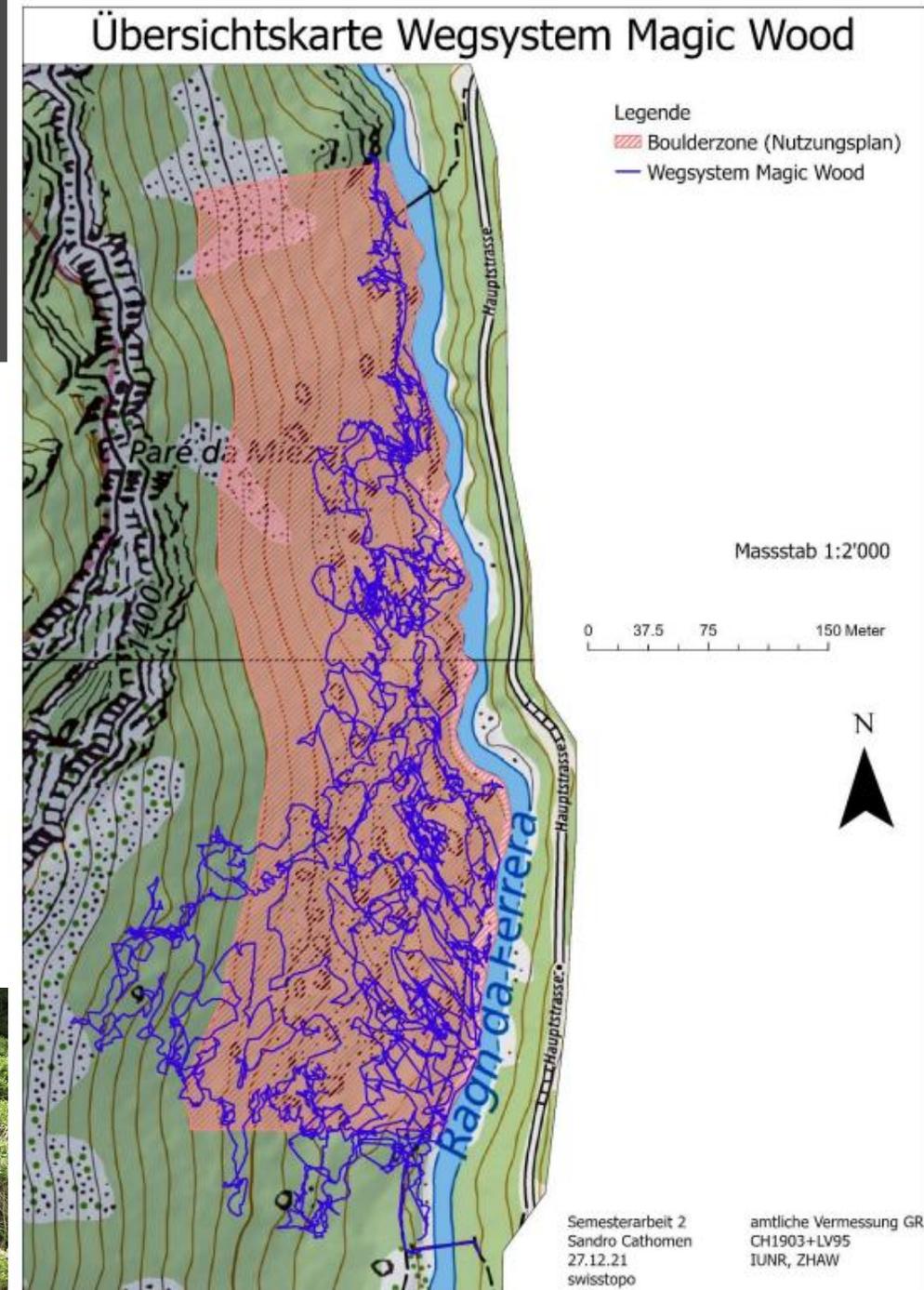
- Positive Lenkung - keine Verbote sondern Anreize
- Sensibilisierung, Information der Besuchenden
- Besucherlenkung beginnt zu Hause – nachhaltige Angebote schaffen
- Aktiv werden bevor Probleme eintreten – Übertourismus kann kaum rückgängig gemacht werden





Bouldergebiet Magic Wood

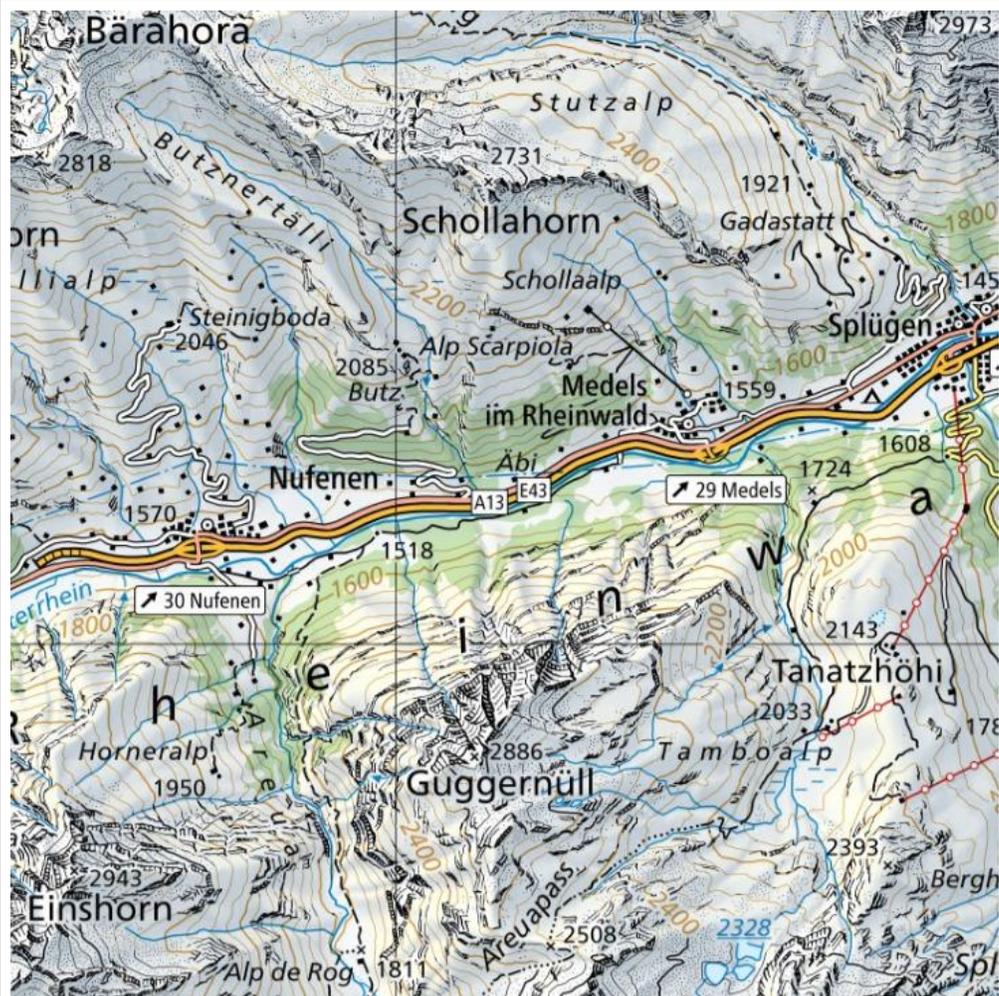
- Verschiedene studentische Arbeiten
 - Kartierung Wanderwege, Vegetationsanalyse
- Massnahmen durch Betreiber
 - Sperrung von Wegen
 - Gekennzeichnete Rastplätze/ «Social Spots»
 - Wegleitungskonzept
 - Kommunikation (!)
- Erfolgskontrolle durch NPB & ZHAW
 - Monitoring Vegetation
 - Monitoring Besuchende



Schwerpunkte 2025-28

- **Umsetzung**
 - Massnahmen aus dem Konzept
 - Weiterentwicklung der Fokusgebiete
 - Wissenstransfer
 - Herdenschutz und Grossraubtiere
- **Digitalisierung**
 - Digitale Besucherlenkung und –Information
 - User Interface, zusammentragen verschiedener Datenquellen
- **Integration**
 - Selbstständiges Besuchermanagement und -monitoring
 - Naturpark Beverin als Kompetenzstelle

Naturpark als Kompetenzstelle



Schwierigkeiten

- Druck nimmt stetig zu
 - Vor allem auf «unberührte» Gebiete
 - E-Bikes, Motorfahrzeuge
- Internet Plattformen
 - Neue Hotspots durch Social Media
 - Illegale Bike Trails, «Wildwuchs»
 - Wildcampieren
- Unvorhersehbare Ereignisse und Entwicklungen
 - Corona-Pandemie
 - Grossraubtiere, Herdenschutz



Naturpark
Beverin

Fragen & Anmerkungen?

Geschäftsstelle Naturpark Beverin

Center da Capricorns | Veia Cantunala 51 | 7433 Wergenstein

081 650 70 10 | info@naturpark-beverin.ch

